

Zgierzer Zeitung

№ 32.

Dziennik Zgierski

Bezugspreis		Anzeigenpreis	Prenumerata	Cena ogłoszeń
Jährlich	Mark 9,60	für die Zeile . . . 30 Pf.	Rocznie . . . marek 9,60	za wiersz . . . 30 fen.
Halbjährlich	" 4,80		Półrocznie . . . " 4,80	
Vierteljährlich	" 2,40		Kwartalnie . . . " 2,40	
Monatlich	" 0,80	Erscheint Mittwochs u. Sonnabends	Miesiącnie . . . " 0,80	Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 6. September 1916.

Zgierz, dnia 6 Września 1916 r.

Städtische Nachrichten.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung vom 23. bezw. 31. August 1916. (Fortsetzung.)

Des Weiteren wurde beschlossen von den alten, über 100—120 Jahre alten Beständen, 1500 fm ausseretatmässig zu fällen.

Diese ausserordentliche Mehrfällung ist aus forsttechnischen und finanzpolitischen Gründen gerechtfertigt. Das Altersklassenverhältnis: a) Jungholz, b) angehend haubare Bestand und c) haubarer Bestand, das normalerweise ein gleichmässiges sein soll, ist hier nicht das Richtige. Das normale Verhältnis 1/3 Jungholz, 1/3 angehend haubarer Bestand, 1/3 haubarer Bestand ist hier nicht vorhanden.

Der Bestand an altem haubaren Holze ist im Verhältnis zu dem Jungholzbestand und dem angehend haubaren Bestände zu gross. Ausser dem normalen Bestände an haubaren Holz, d. i. 1/3 des ganzen Waldbestandes, ist ein Ueberschuss von 66000 fm 100—120 jährigen Bestandes vorhanden.

Das normale Hiebsalter sind 90 Jahre.

Bei den über 100 Jahre alten Beständen ist der jährliche Zuwachs nur noch minimal.

Im Interesse des rationellen Ausgleiches der Altersklassenbestände und eines gleichmässigen Nachwuchses ist die möglichst rasche Fällung der überalten Bestände und die sofortige Aufforstung der geschlagenen Flächen geboten.

Das Holz: Nutzholz, Brennholz und Papierholz, hat zur Zeit einen Preis, wie er in absehbarer Zeit nicht wieder gezahlt werden wird.

Nach dem Kriege wird das Bauen sehr teuer werden.

Der Bedarf an Nutzholz wird daher nicht sehr gross sein und dementsprechend auch der Preis.

Die Papierholzpreise werden nie mehr erreicht werden.

Die Konjunktur muss man ausnutzen. Die alten Bestände müssen in den nächsten 10 Jahren gefällt werden.

Bei dem grossen haubaren Bestände von 66000 fm handelt es sich um einen grossen Ausfall bei sinkenden Preisen. Dazu kommt noch, dass die Stadt jetzt eine grosse Anzahl beschäftigungsloser Arbeiter nutzbringend beschäftigen kann.

Durch die ausserordentliche Fällung wird die Stadt der Notwendigkeit entoben, ein teures Anlehen, das sie unter den heutigen Verhältnissen mit 7% und darüber verzinsen muss, falls ihr überhaupt die Aufnahme eines Anlehens gelingen sollte.

Die ausserordentliche Mehrfällung rechtfertigt sich daher nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus finanzpolitischen Gründen. Bei einer Fällung von 15000 fm d. i. 1/4 des ausser dem normalen Verhältnisse vorhandenen alten Bestandes kann mit einem Erlös von rund 230000 M gerechnet werden.

Diese ausserordentliche Fällung muss der kaiserlichen Forstinspektion in Lodz zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden.

Diese ausseretatmässige Mehrfällung muss jedoch wieder eingespart werden.

Die Einbusse der Stadt an den künftigen Forsteinnahmen infolge dieser Einsparungen muss ausgeglichen werden dadurch, dass die Stadt die 230000 M verzinst und amortisiert.

Wiadomości miejskie.

Posiedzenie radnych 31 sierpnia 1916 r. (ciąg dalszy)

Następnie postanowiono wyciąć, srocz przewidzianych w budżecie, 15,000 met. ścisłych 100 — 120 lat starego drzewostanu.

To, nad określoną normę, wycięcie jest z przyczyn techniczno-leśnych i polityczno-finansowych uzasadnione.

Stosunek starej klasy: a) drzewo młode, b) drzewo dorastające, c) drzewo rębne, który normalnie musi być proporcjonalny, jest tutaj niewłaściwy. Normalny stosunek 1/3 drzewo dorastające — 1/3 drzewo rębne, tutaj nie może być.

Stosunek zapasu starego drzewa rąbnego jest, do zapasów drzewa młodego i dorastającego, za wielki.

Prócz normalnych zapasów drzewa rąbnego, który stanowi 1/2 całego drzewostanu, jest przewyżka 66,000 met. ścisłych drzewa 100 — 120 — letniego.

Normalna starość drzewa rąbnego — 90 lat.

Ponad 100 lat przyrost roczny starych zapasów jest już tylko minimalny.

W interesie racjonalnego wyrównania zapasów starej klasy i proporcjonalnego odrostu, pożądanym jest wycięcie najstarszych zapasów i niezwłoczne zalesienie powstałych przez takowe obszarów.

Cena drzew: budowlanego, opałowego i do wyrobu papieru w obecnym czasie jest taką, jaka w czasie dającym się przewidzieć napewno nie będzie.

Po wojnie budowa będzie bardzo droga.

Potrzeba, drzewa do użytku, będzie wobec tego niewielką, i stosownie do tego cena.

Ceny za drzewo do wyrobu papieru nigdy już większe nie będą.

To przypuszczenie trzeba wykorzystać. Stare zapasy w ciągu przyszłych 10 latach muszą być wycięte.

Przy tak wielkim zapasie drzewa rąbnego, 66,000 met. ścisłych, rozchodzi się o wielkie straty, jakie wznikną przy opadaniu cen. Prócz tego miasto posiada wielką ilość robotników bez zajęcia, którymi można dać korzystne zatrudnienie.

Przez to nadzwyczajne wycięcie miasto uniknie konieczności zaciągnięcia drogiej pożyczki, od której conajmniej 7% trzeba by było zapłacić, jeżeli wogóle udało by się taką zaciągnąć.

To nadzwyczajne wycięcie uzasadnione jest nie tylko z przyczyn ekonomicznych, lecz i polityczno-finansowych.

Przy wycięciu 15,000 met. ścisłych t. j. 1/4, oprócz normalnego stosunku, starych zapasów, można liczyć na osiągnięcie okrągłych 230.000 Mk.

To nadzwyczajne wycięcie musi być przedstawione cesarskiej kontroli leśnej w Łodzi do sprawdzenia i zatwierdzenia.

To nad w budżecie przewidziane wycięcie musi być oszczędzane.

Strata jaką poniesie miasto przy późniejszych wpływach leśnych dzięki temu zaoszczędzeniu będzie wyrównana, gdy miasto 230,000 Mk. oprocentuje i zamortyzuje.

Die Verzinsung und Amortisation hat ein Jahr nach Friedensschluss zu beginnen, sofern es die wirtschaftlichen Verhältnisse einermassen gestatten.

Von 230000 M Brutto-Einnahme sind zunächst die Fällertlöhne von mindestens 30000 M in Abzug zu bringen, sodass eine Reineinnahme von 200000 M verbleibt.

Von diesen 200000 M sollen 50000 M für Kanalisationszwecke verwendet werden.

Die Stadt muss für die Beschäftigung der vielen Arbeitslosen, die arbeiten wollen, Sorge tragen.

Bei einem Aufwande von 50000 M für Kanalisationszwecke werden mindestens 25000 M für Arbeitslöhne verbraucht.

Durch die ausserordentliche Holzfallung und durch die Kanalisationsarbeiten werden annähernd 60000 M für die Beschäftigung von Arbeitslosen, welche die Stadt ohne Beschäftigung unterstützen muss, nuntzbringend ausgeben.

Bei der grossen Anzahl von arbeitswilligen Beschäftigungslosen muss ein entsprechend grosser Betrag für diese Zwecke ausgegeben werden.

Die Stadt braucht Mittel nicht blos für die Beschäftigung von Arbeitslosen, sondern auch für andere städtische Bedürfnisse, wie Strassen-Neupflasterung, Strassen- Ausbesserungen, Bauarbeiten im Krankenhause etc.

Wie ausgeführt, rechtfertigt sich die ausseretatsmässige Fällung nicht nur aus fortstechnischen und finanzwirtschaftlichen Gründen, sondern auch aus finanzpolitischen Gründen.

Magistrat und Stadtverordneten stimmten dem Antrage des 1. Bürgermeisters Hauptmann Lober auf Fällung von 15000 fm zu.

Am Montag, den 4. September d. J., vormittags 10 Uhr, fand anlässlich der Wiederaufnahme des Schulunterrichts in den hiesigen Kirchen Gottesdienst statt, an welchem die Schulkinder mit den Lehrern teilgenommen haben.

Bekanntmachung.

An Stelle der Stempelverordnung vom 24. November 1915 (Verordn.-Bl. Nr. 13/15 tritt am 1. September l. J. die Stempelverordnung vom 19. Juli 1916 (Verordn.-Bl. Nr. 40/16) in Kraft.

Die Verordnung nebst Tarif und Ausführungsbestimmungen ist von der Staatsdruckerei (Petrikauer-Str. 85 zu beziehen.

Bei der Wichtigkeit der Bestimmungen für den Geschäfts- und Rechtsverkehr sollte jeder Geschäftsmann die Bestimmungen sich beschaffen.

Im Nachstehenden soll nur auf einige der wesentlichsten Bestimmungen des Stempelsteuerwesens für den privaten Verkehr hingewiesen werden:

Stempelpflichtig sind zu den im Tarife angezogenen Sätzen und ausser den dort aufgezählten Ausnahmen u. a.:

Abtretung von Rechten und Forderungen,
Auszüge aus Personenkonten über Einlagen und über laufende Rechnungen, sowie aus Handelsbüchern,
Bürgschaften,
Depotscheine,
Doppelstücke von stempelpflichtigen Urkunden,
Eheverträge,
Gesellschaftsverträge,

Kaufverträge, wobei die Befreiungsvorschriften des früheren Tarifs über Veräusserungen an Kindern in Wegfall gekommen sind. Beurkundungen von Veräusserungen beweglichen Gegenstände und Waren unterliegen hierbei dem Stempel auch dann, wenn sie nur von einem der Vertragschliessenden unterschrieben und dem anderen ausgehändigt sind. Desgleichen Bestätigungsschreiben wündlich oder schriftlich erlittelter Aufträge und Bestellungen oder Auftragsschreiben auf Grund von Angeboren und Vorverhandlungen.

Lieferungsverträge,

Miet- und Pachtverträge, auch in dem Falle, dass die Verlängerung der Verträge infolge unterbliebener Kündigung stillschweigend eingetreten ist,

Pfandscheine,

Quittungen im Geschäfts- und Handelsverkehr über Geldzahlungen, Tilgung einer Schuld oder Erfüllung einer sonstigen Verbindlichkeit, sowie über den Empfang von Wertpapieren und sonstigen Gegenständen, dann über Rückzahlung von Hypothekenforderungen,

Rechnungen jeglicher Art im Geschäfts- und Handelsverkehr über gelieferte Waren, sowie geleistete Dienste und Arbeiten, falls die Rechnung auf einen Betrag von mehr als 5 M. lautet oder die der Rechnung zu Grunde liegende Abmachung nach dem Stempeltarife versteuert ist,
Schecks,

Oprcentowanie i amortyzacja rozpocząć się ma w rok po zawarciu pokoju, o ile na to stosunki ekonomiczne pozwolą.

Z tych 230,000 Mk. wpływ brutto odliczyć trzeba najmniej 30,000 Mk. na koszt wycięcia, tak że czysty zysk wyniesie 200,000 Mk.

Z tych 200,000 Mk. 50,000 przeznaczzone będzie na przeprowadzenie robót kanalizacyjnych.

Miasto musi starać się o zatwierdzenie dla robotników chcących pracować, lecz nie mających pracy.

Z kosztów przeprowadzenia robót kanalizacyjnych w sumie 50,000 Mk. najmniej 25,000 Mk. spotrzebowane będzie na zarobek robotników.

Przez to nadzwyczajne wycięcie drzewa i przeprowadzenie robót kanalizacyjnych będzie, w przybliżeniu 66,000 Mk., robotnikom bez zajęcia. Korzystnie wydane, których obecnie miasto, bez wykorzystania, musi wstierać.

Wobec wielkiej ilości robotników bez zajęcia, stosownie wielka suma musi być na cel ten wydana.

Miasto potrzebuje środków, by dać zatrudnienie nietylko robotnikom bez pracy, lecz i dla innych potrzeb miejskich, jak nowe bruki uliczne, poprawka bruków, przeróbka szpitali i t. d.

Woczek powyższego to nadzwyczajne wycięcie lasu jest uzasadnione nietylko z przyczyn techniczno-leśnych i ekonomiczno-finansowych lecz i polityczno-finansowych.

Magistrat i radni miejscy na projekt 1 Burmistrza Kapitana Lobera, wycięcia 15,000 met. ścisłych zgodzili się.

W poniedziałek, w dniu 4 września r. b. o godzinie 10 rano odbyło się z powodu rozpoczęcia lekcji w szkołach miejskich nabożeństwo, w którym wzięli udział dzieci szkolne i nauczycielowie.

Obwieszczenie.

Na miejsce rozporządzenia, dotyczącego poboru podatku stempłowego z dnia 24 listopada 1915 r. (Dzien. rozp. Nr 13/15) z dniem 1. września r. b. otrzymuje ino obowiązującą rozporządzenie z dnia 19 lipca 1916 r. (Dzien. rozp. Nr. 40/16).

Rozporządzenie wraz z taryfą stempłową i przepisami wykonawczymi nabyć można w drukarni państwowej (Piotrkowska 87).

Wobec ważności przepisów dla stosunków komercyjnych i sądowych każdy właściciel przedsiębiorstwa powinien przepisy te nabyć.

Poniżej wskazuje się tylko na niektóre ważne przepisy, dotyczące istoty podatku stempłowego dla ruchu prywatnego.

Oplacie podlegają podług stawek oznaczonych w taryfie, oprócz tam wymienionych wyjątków, między innymi:

Odstąpienie praw i należności,
Wyciągi z rachunków osobistych, o wkładach i bieżących rachunkach, jak również z ksiąg handlowych,
Gwarancje,
Kwity depozytowe,
Duplikaty dokumentów, podlegających opłacie stempłowej,
Intercyzy (kontrakty przedślubne),
Umowy Towarzystw,

Umowy kupna, przy czem przepisy zwalnające podług dawniejszej taryfy, dotyczące sprzedaży dzieciom, odpadają. Stwierozenia dokumentem sprzedaży ruchomości i towarów podlegają ostempłowaniu i wtedy, jeżeli są podpisane tylko przez jednego z zawierających umowę, a doręczone drugiemu. Również potwierdzania piśmienne, zleceń i zamówień udzielonych ustnie lub piśmiennie, lub piśmiennych zleceń na mocy ofert i przedwstępnych układow.

Umowy dostawy,

Umowy najmu i dzierżawy, również i w tym wypadku, jeżeli nastąpiło ciche przedłużenie umowy, skutkiem zaniechania wymówienia,

Kwity zastawne,

Pokwitowania w skutkach kupieckich i handlowych, dotyczące wyplat pieniężnych, umarzania długu lub wypełnienia innego zobowiązania, jakoteż pokwitowania z odbioru papierów wartościowych i innych przedmiotów wartościowych, pozatem o spłatach należności hipotecznych.

Rachunki wszelkiego rodzaju w interesach kupieckich i handlowych za dostarczone towary, jakoteż za wykonane usługi i prace, jeżeli rachunek opiewa na więcej niż 5 marek, lub też jeżeli umowa służąca za podstawę rachunku jest opodatkowana podług taryfy stempłowej.

Czeki.

Schulverschreibungen und Beurkundungen über Verlängerung der Rückzahlungsfrist, Sicherstellung von Rechten (Bürgschaften, Verpfändungen) im Werte von über 100 M.,

Tauschverträge, Testamente und Erbverträge, Vergleiche, Verträge über vermögensrechtliche Gegenstände aller Art (Anstellungs-, Arbeits-, Auseinandersetzungs-, Dienst-, Werk-, Verbindungsverträge usw.),

Verträge über Arbeits- und Dienstleistungen bleiben hierbei steuerfrei, wenn das Entgelt für ein Jahr 2000 M. nicht übersteigt. Vollmachten, Ermächtigung und Aufträge zur Vornahme von Geschäften, wenn der Wert des Gegenstandes 100 M. übersteigt.

Wechsel, Wertpapiere, Weitere Bestimmungen gelten für Verfügungen, Zeugnisse und Urkunden von Behörden und Personen mit amtlichem Charakter.

Aufgehoben sind die Stempelgebühren für den Betrieb gewisser Gewerbebetriebe (früherer Tarif 7 b—f) für Schenkungen und Strafbescheide.

Der Stempelsteuer unterliegen soweit nicht der Tarif abweichende Bestimmungen enthält, die im Gebiete des Generalgouvernements Warschau errichteten Urkunden, sowie die ausserhalb desselben errichteten Urkunden, sofern sie in dem genannten Gebiete befindliche Gegenstände betreffen oder die beurkundeten Geschäfte dort zu erfüllen sind.

Steuerfrei sind Urkunden über Gegenstände, deren Wert nach Geld geschätzt werden kann, wenn dieser Wert 100 M. nicht übersteigt, sofern nicht der Tarif entgegenstehende Bestimmungen enthält, wie letzteres für Auszüge über Einlagen und laufende Rechnung, Depotscheine Pfandscheine, Quittungen, Rechnungen, Schecks, Wechsels und Wertpapiere der Fall ist.

Die Ermittlung des Wertes eines Gegenstandes zwecks Berechnung der Stempelsteuer ist auf seinen gemeinen Wert zur Zeit der Beurkundung des Geschäftes zu

Bei Lieferungen und Leistungen, deren Wert nicht ist der Stempel nach dem höchstmöglichen Werte

Werden über denselben Gegenstand mehrere Urkunden gleichen Inhalts ausgefertigt, so wird der Stempel nur zu der Hauptausfertigung verwandt. Die übrigen Ausfertigungen unterliegen dem Stempel für Doppelstück. Werden Wechsel in mehreren Stücken ausgefertigt, so ist nur dasjenige steuerpflichtig, das zum Umlauf bestimmt ist.

Enthält eine Urkunde verschiedene steuerpflichtige Geschäfte, so ist der Betrag des Stempels für jedes Geschäft besonders zu berechnen.

Die Mindeststempelabgabe beträgt im allgemeinen 0,50 Mk. Abweichungen bestehen für die oben als Ausnahmen von der Steuerfreiheit bei Werten unter 100 M. aufgeführten Urkunden.

Zur Zahlung der Stempelsteuer ist verpflichtet für Schriftstücke, die von Behörden oder Beamten gefertigt werden, derjenige, welcher die Fertigung veranlasst hat, bei einseitigen Verpflichtungen, Erklärungen und sonstigen Schriftstücken diejenigen, welche die Schriftstücke ausgestellt haben, bei

Verträgen und Wechsels alle Teilnehmer, mehrere verpflichtete Personen haften als Gesamtschuldner. Bei Verhandlungen und Schriftstücken der Privatpersonen muss die Besteuerung bewirkt sein.

a) bei Urkunden, zu welchen die Aussteller Stempelmarken selbst verwenden dürfen oder zu verwenden verpflichtet sind, vor der Anhängigung, spätestens aber binnen 3 Wochen nach der Ausstellung;

b) bei den im Ausland errichteten Urkunden, von denen im Inland Gebrauch gemacht werden soll, vor dem Gebrauch;

c) bei ausländischen Wertpapieren binnen drei Wochen nach ihrer Einbringung in das Inland;

d) bei ausländischen Wechsels, bevor sie vom ersten Inhaber im Inland aus den Händen gegeben werden;

e) bei stillschweigender Verlängerung von Miet- und Pachtverträgen binnen 3 Wochen nach dem Tage an welchem infolge unterliebener Kündigung die Verlängerung eingetreten ist;

f) in allen übrigen Fällen binnen 3 Wochen nach dem Tage der Ausstellung.

Von jedem Inhaber oder Verzeiger einer stempelpflichtigen Urkunde, der ein rechtliches Interesse an ihrem Gegenstand hat, ist die Besteuerung der Urkunde binnen 3 Wochen nach dem Tage des Empfanges zu bewirken.

Bei Urkunden über Rechtsgeschäfte, welche erst durch die Genehmigung oder den Beitritt einer Behörde oder eines Dritten Rechtswirksamkeit erlangen, beginnt den Ausstellern gegenüber die Frist zur Verwendung des Stempels mit dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem sie von der Genehmigung oder dem Beitritt Kenntnis erhalten haben.

Obliги und poświadczenia odroczenia terminu spłaty, Zabezpieczenia praw (poręczenia, zastawy) w wartości ponad 100 marek,

Umowy, dotyczące zmiany, Testamenty i umowy spadkowe, Ugody, Umowy dotyczące wszelkiego rodzaju przedmiotów majątkowo-prawnych (posad, pracy, wyjaśnień, służby, wynajęcia zakładów i t. d.),

Umowy, dotyczące świadczeń w pracy lub usługach pozostają wolne od podatku, jeżeli wynagrodzenie za rok nie przekracza 2,000 m.

Pełnomocnictwa, upoważnienia i polecenia załatwienia spraw, jeżeli wartość przedmiotu wynosi ponad 100 mk.,

Weksle, Papiery wartościowe, Dalsze przepisy mają ważność dla rozporządzeń, świadectw dokumentów, od urzędów lub osób o charakterze urzędowym.

Zniesione są opłaty stemplowe dla prowadzenia pewnych przedsiębiorstw (dawniejsza taryfa 7 b—f) dla darowizn i zarządzeń karnych.

O ile taryfa nie zawiera postanowień przeciwnych, opłacie stempłu podlegają dokumenty, sporządzone w Generał-Gubernatorstwie Warszawskiem, jakoż dokumenty sporządzone poza granicami takowemi, a dotyczące przedmiotów znajdujących się w kraju wraz interesów, które na podstawie tych dokumentów mają być załatwione w kraju.

Od opłaty podatku stemplowego są wolne dokumenty dotyczące przedmiotów o wartości dającej się oznaczyć pieniężnie. Jeżeli wartość ta nie przekracza 100 mk., o ile niema w taryfje przepisów przeciwnych, jak to na miejsce względem wyciągów o wkładach i bieżących rachunkach, kwitów depozytowych, zastawnych, pokwitowań, rachunków, czeków, weksli i papierów wartościowych.

Przy oznaczeniu wartości jakiegoś przedmiotu dla obliczenia opłaty podatku stemplowego należy kierować się wartością jego w chwili sprzedania odnośnego dokumentu.

Od dostaw i świadczeń, których wartość nie jest ostatecznie ustalona, należy obliczać stempel od najwyższej przypuszczalnej wartości.

Jeżeli sporządza się więcej dokumentów jednakowej treści dla jednego i tego samego przedmiotu, stemplo płaca się tylko za oryginał dokumentu. Pozostałe dokumenty sporządzone w tym samym przedmiocie, podlegają opłacie stemplowej według pozycji taryfowej. Z pomiędzy weksli, wystawionych w kilku egzemplarzach, podlega opłacie stemplowej tylko weksel przeznaczony do puszczenia w ruch.

Jeżeli dokument obejmuje różne sprawy, podlegające opłacie stemplowej, należność oblicza się od każdej sprawy oddzielnie.

Najniższa należność stemplowego wynosi wogóle 0,50 mk. Różnicę stanowią powyżej wspomniane wyjątki, zwolnione od opłaty stemplowego za dokumenty wartości poniżej 100 marek.

Do opłaty stemplowego za dokumenty, sporządzone przez władze lub urzędników, obowiązane są osoby, za których przyczyną wykonane zostały czynności, od zobowiązań jednostronnych, oznajmień i innych dokumentów—osoby, które te dokumenty sporządzili, od umów weksli—wszyscy urzędnicy. Jeżeli więcej osób jest obowiązanych do opłaty stemplowego, wszystkie są za nią odpowiedzialne, jako współzłuznicy.

Od czynności osób prywatnych i aktów przez nie sporządzonych, należy opłacać podatek stemplowy;

a) od dokumentów, na które ich wykonawcy mają prawo sami nakładać marki, lub są do tego zobowiązani—przed ich doręczeniem, najpóźniej jednak w ciągu trzech tygodni od dnia ich sporządzenia;

b) od dokumentów, sporządzonych zagranicą, lecz przeznaczonych do użycia w kraju—przed użyciem;

c) od zagranicznych papierów wartościowych—w ciągu 3 tygodni po ich wprowadzeniu do kraju;

d) od weksli zagranicznych—przed wypuszczeniem ich z rąk pierwszego posiadacza w kraju.

e) od samoczynnego przedłużenia umów najmu i dzierżawy w ciągu 3 tygodni od dnia, w którym wskutek zaniechania wypowiedzenia nastąpiło przedawnienie;

f) we wszystkich innych wypadkach—w ciągu 3 tygodni po wygotowaniu dokumentów.

Dokument, znajdujący się w posiadaniu, lub przedstawiony przez osobę, roszcującą sobie prawo do przedmiotu, objętego tym dokumentem, należy pociągnąć do opłaty stempła w ciągu 3 tygodni od dnia otrzymania.

Dla wystawców dokumentów, dotyczących interesów prawnych, nabierających mocy prawnej dopiero po zatwierdzeniu przez władze lub przystąpieniu do nich władzy, albo osoby trzeciej. Termin ostemplowania rozpoczyna się od dnia, w którym otrzymali wiadomość o zatwierdzeniu lub przystąpieniu.

Privatpersonen, Gesellschaften u. s. w. sind verpflichtet, zu folgenden Urkunden die erforderlichen Stempelmarken selbst zu verwenden und zu entwerfen:

- a) Auszüge aus Personenkonten und Handelsbüchern (Tarifstelle 3b);
- b) Depotscheinen (Tarifstelle 6);
- c) Pfandscheinen (Tarifstelle 15);
- d) Quittungen (Tarifstelle 16a);
- e) Rechnungen (Tarifstelle 17);
- f) Schecks (Tarifstelle 18);
- g) eigenhändigen Testamenten (Tarifstelle 22);
- h) Wechseln (Tarifstelle 29).

Den Rechtsanwältin ist es gestattet, zu den von ihnen und für sie ausgestellten Vollmachten die Stempelmarken selbst zu entwerfen.

Die Entwertung der Stempelmarken durch Privatpersonen u. s. w. und Rechtsanwältin hat in der Weise zu geschehen, dass in jeder Marke der Tag der Verwendung, und zwar der Tag und das Jahr in arabischen Ziffern, der Monat in Buchstaben niedergeschrieben wird. Verständliche Abkürzungen sind zulässig, z. B. 1. Sept. 16. Unter das Datum ist ferner der Name oder die Firma des die Marken Entwertenden zu setzen, und zwar dergestalt, das die Schriftzeichen auf das die Marken umgebende Papier übergreifen. Es ist zulässig, den vorgeschriebenen Entwertungsvermerk durch Stempelaufdruck zu bewirken.

Zur Versteuerung von Wertpapieren sind die Polizeipräsidenten in Warschau und Lodz zuständig.

Die Entrichtung der Abgabe erfolgt durch Barzahlung.

Bevor stempelpflichtige Wertpapiere zur Zeichnung aufgelegt werden, hat der Ausreicher einer der im Abs. 1 bezeichneten Amtstellen unter Angabe der Zahl der Gattung und des Rennwertes der Stücke, Anzeige zu erstatten. Die Amtstelle hat die Versteuerung zu überwachen.

Die zu versteuernden Wertpapiere sind mit einer nach beiliegendem Muster doppelt ausfertigten, vom Anmeldenden unterzeichneten Anmeldung der Amtstelle vorzulegen, die den Abgabebetrag festsetzt und einzieht. Nach Entrichtung der Abgabe werden die Wertpapiere mit einem amtlichen Stempelaufdruck über die erfolgte Versteuerung versehen und alsdann dem Anmeldenden gegen Empfangsbescheinigung mit einer mit Quittung versehenen Ausfertigung der Anmeldung ausgehändigt.

Wer den Vorschriften bezüglich der Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelsteuer zuwiderhandelt, hat eine Geldstrafe verwirkt, die dem fünffachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 5 Mark beträgt.

Betrifft die Zuwiderhandlung

- a) Urkunden, zu denen die Steuerpflichtigen die Stempelmarken selbst zu entwerfen berechtigt oder verpflichtet sind.
- b) die Tarifstelle 32 (Wertpapiere), so beträgt die Geldstrafe das Fünfundzwanzigfache der hinterzogenen Abgabe.

Der Mindestbetrag der Strafe ist im Falle zu a) 5 M., im Falle zu b) 20 M. für jedes Wertpapier.

Betrifft die Zuwiderhandlung die Tarifstelle 29 (Wechsel), so hat jeder der Wechselbeteiligten eine Geldstrafe verwirkt, welche dem fünfzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt.

Bei Aktiengesellschaften oder Gesellschaften auf Anteilen sind die Geldstrafen gegen die Vorstandsmitglieder und bei Handelsgesellschaften gegen die Gesellschafter nur mit einem einmaligen Betrage, jedoch unter Haftbarkeit der einzelnen Gesellschafter als Gesamtschuldner, festzusetzen.

Wenn sich aus den Umständen ergibt, dass eine Steuerhinterziehung nicht hat verübt werden können oder nicht beabsichtigt worden ist, so tritt statt der vorgedachten Geldstrafen eine Ordnungsstrafe bis zu 500 M. ein.

Dieselbe Strafe ziehen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung und gegen die zu ihrer Ausführung erlassenen Bestimmungen, die in der Verordnung mit keiner besonderen Strafe bedroht sind, nach sich.

Alle Behörden und Beamte, welchen eine richterliche oder polizeiliche Gewalt anvertraut ist, haben die Verpflichtung auf Befolgung der Stempelordnung zu halten und alle bei ihrer Amtsverwaltung zu ihrer Kenntnis kommenden Zuwiderhandlungen gegen die stempelsteuerlichen Vorschriften bei dem zuständigen Kreischef (Polizeipräsidenten), behufs Einleitung des Strafverfahrens zur Anzeige zu bringen.

Ausserdem werde ich zeitweise Kontrollen in den Geschäftsräumen der Steuerpflichtigen vornehmen lassen.

Lodz, den 31. August 1916.

Der Kaiserlich Deutsche-Polizeipräsident
Loehrs.

Osoby prywatne i towarzystwa są obowiązane do używania i kasowania wymaganych marek stempowych na następujących dokumentach:

- a) wyciągach z rachunków osobistych i ksiąg handlowych (pozycja taryfy 3b),
- b) świadectw depozytowych (pozycja taryfy 6),
- c) kwitach zastawniczych (pozycja taryfy 15),
- d) pokwitowania (pozycja taryfy 15c),
- e) rachunkach (pozycja taryfy 17),
- f) czekach (pozycja taryfy 18),
- g) własnoręcznych testamentach (pozycja taryfy 22),
- h) wekslach (pozycja taryfy 29).

Adwokatom dozwala się kasować marki stempowe na wystawionych przez nich dla nich pełnomocnictwach.

Kasowanie marek stempowych przez osoby prywatne i t. d. i adwokatów odbywa się w ten sposób, że na każdej marce wypisuje się datę jej użycia i to dzień i rok cyframi arabskimi, miesiąc zaś literami. Zrozumiałe skrócenia są dozwolone, np. 1. wrześ. 16. Pod datą należy umieścić nazwisko lub firmę kasującą marki i to w ten sposób, ażeby podpis zachodził na papier otaczający marki. Przepisaną zmianę co do skasowania można wykonać przez odcinek stempowy.

Kompetentnymi do opodatkowania papierów wartościowych są prezydenci policji w Warszawie i Łodzi.

Podatek uiszczą się w gotówzinie.

Przed otwarciem subskrypcji na papiery wartościowe, podlegające opodatkowaniu, winien wypuszczający donieść o tem jednemu z urzędów wymienionych w ust. 1, podając zarazem ilość, rodzaj i wartość nominalną sztuk. Urząd czywa nad opodatkowaniem.

Podlegające opodatkowaniu papiery wartościowe należy przedłożyć razem ze zgłoszeniem, wystosowanem podług załączonego wzoru i podpisem przez zgłaszającego urzędowi, który oznacza wysokość podatku i pobiera go. Po uiszczeniu podatku odciska się na papierach wartościowych stempel urzędowy jako dowód opodatkowania i zwraca się zgłaszającemu za poświadczaniem odbioru wraz z wygotowaniem zgłoszenia zaopatrzone w pokwitowanie.

Kto wykracza przeciwko przepisom, dotyczącym obowiązku opłaty podatku-stempowego, ściąga na siebie karę pieniężną, wynoszącą pięciokrotną wartość sprzeniewierzonej opłaty stempowej, nie mniej jednak jak 5 m.

Jeżeli wykroczenie dotyczy:

- a) dokumentów, na których obowiązani do opłaty stempowej mają prawo lub obowiązek sami kasować marki stempowe;

- b) pozycji taryfowej 32 (papiery wartościowe), kara pieniężna wynosi dwudziestopięciokrotną wartość sprzeniewierzonej opłaty.

Najniższa kara pieniężna wynosi w wypadku pod a) 5 mk., w wypadku pod b) 20 mk. za każdy papier wartościowy.

Jeżeli wykroczenie dotyczy pozycji taryfowej 29 (weksle), każdy z uczestników wekslu ściąga na siebie karę pieniężną, wynoszącą pięćdziesięciokrotną wartość sprzeniewierzonej opłaty.

Przy towarzystwach akcyjnych i udziałowych należy kary pieniężne nałożyć jednorazowo na członków zarządu, a przy towarzystwach handlowych na wspólników, jako dłużników całkowitej należności.

Jeżeli z okoliczności okarze się, że sprzeniewierzenie opłaty stempowej nie mogło być popełnione, lub też nie leżało w zamiarach, zamiast kar pieniężnych, wyżej wymienionych, wymierza się karę porządkową do 500 marek.

Takie same kary pociągają za sobą wykroczenia przeciwko niniejszemu rozporządzeniu i przeciwko wydanym do niego przepisom wykonawczym, co do których w rozporządzeniu niema przewidzianych kar.

Wszystkie władze i urzędnicy, którzy mają powierzoną władzę sądowną lub policyjną, są obowiązani czuwać nad wykonaniem rozporządzeń stempowych i donieść o wszystkich wykroczeniach przeciwko rozporządzeniom o podatkach stempowych, które przy sprawowaniu urzędu dojdą do ich wiadomości, odpowiednim naczelnikom powiatów (prezydentom policji) celem zarządzenia postępowania karnego.

Oprócz tego zarządze w pewnych odstępach czasu kontrole zakładów obowiązanych do opłaty stempowej.

Łódź, dnia 30 sierpnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.